

**Otto Böcher**, Dr. theol., Dr. phil., ist Professor für Neues Testament am Fachbereich Evangelische Theologie der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Geboren 1935 in Worms, studierte er in Mainz und Heidelberg Evangelische Theologie, Kunstgeschichte und Philosophie. Nach Pfarramt und Assistentenzeit 1968 Privatdozent in Mainz, 1975 Professor in Saarbrücken, seit 1978 wieder in Mainz. Publikationen zur ober- und mittelrheinischen Kunstgeschichte, zur Kirchengeschichte der Reformationszeit, zu Theologie und Religionsgeschichte des Neuen Testaments und seiner Umwelt. Prof. Böcher schreibt zur Zeit an einem zweibändigen Kommentar zur Johannes-Apokalypse (Evang.-Kathol. Kommentar, Zürich/Neukirchen, ca. 1992/93.)

**Hans Martin Klinkenberg**, geb. in Köln 1921, dort humanistisches Gymnasium, nach Kriegsdienst (1939–1945) Studium der Geschichte und klassischen Philologie in Köln und Bonn, Promotion Köln 1950, Habilitation 1953. Nach Aufenthalt am Deutschen Historischen Institut in Rom Lehrtätigkeit in Köln (Mittelalter und Neuzeit), zunehmend interdisziplinär. 1964 Ruf an die Technische Hochschule Aachen. Neben „normaler“ Historikertätigkeit befaßt mit dem Verhältnis der verschiedenen wissenschaftlichen Großgebiete zueinander (Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Geisteswissenschaften) und ihren kulturellen Bedingungen. Ehrensensator der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen.

**Reinhard Merkel**, geb. 1950, Akademischer Rat am Institut für Rechtsphilosophie in München. Studium der Rechtswissenschaften und der Philosophie. Zwischen 1988 und 1990 Redakteur der Wochenzeitung „Die Zeit“. Aufsätze in Zeitschriften und Büchern, vor allem zu Problemen der Philosophie Wittgensteins, zu juristischen Themen und über den Satiriker Karl Kraus. Übersetzer und Neubearbeiter des Buches „Wittgensteins Wien“ von Allan Janik und Stephen Toulmin. Zwischen 1984 und 87 zusammen mit Martin Gregor-Dellin Herausgeber der Buchreihe „Piper Porträt“ im Piper Verlag in München. Derzeit Abschlußarbeiten an der Dissertation über Strafrecht und Satire im Werk von Karl Kraus“.

**Frank Nager**, geb. 1929 in Zürich. Medizinstudium 1951–1958 Zürich, Wien. 1961–70 Assistenztarzt, Oberarzt an der Universitätsklinik Zürich, 1 1/2 Jahre in London. Seit 1971 Chefarzt der Med. Klinik Luzern. 1970 habilitiert, seit 1977 Prof. an der Universität Zürich. Viele Veröffentlichungen zur Inneren Medizin. 1990 bei Artemis das Buch „Der heilkundige Dichter – Goethe und die Medizin“.

**Helmut Reinalter**, geb. 1943 in Innsbruck. Studien in Innsbruck, Paris, Habilitation für Neuere Geschichte 1978 in Innsbruck, Professor am Institut für Geschichte seit 1981 und Leiter der Internationalen Forschungsstelle „Demokratische Bewegungen in Mitteleuropa von der Aufklärung bis zur Revolution 1848/49“. Forschungsschwerpunkte: Sozialgeschichte und politische Ideengeschichte der Neuzeit. Wichtigste Veröffentlichungen: Aufgeklärter Absolutismus und Revolution (1980); Revolution und Gesellschaft (1980); Freimaurer und Geheimbünde im 18. Jahrhundert in Mitteleuropa (3. Aufl. 1988); Österreich und die Französische Revolution (1988); Die Französische Revolution und Mitteleuropa (1988); Aufklärung und Geheimgesellschaften (1989). Mitglied verschiedener internationaler Historikergesellschaften.

**Manfred Schlenke**, geb. 1927, Assistent und Dozent an der Universität Marburg, 1965–1988 Lehrstuhlinhaber für Neuere Geschichte an der Universität Mannheim, dort Direktor des Historischen Instituts und des Europa-Instituts, Gastprofessor in Chicago, Tel Aviv und London, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft zur Preußischen Geschichte (1974–1989), Wiss. Leiter der Preußen-Ausstellung (1979–1981), seit 1978 Vorsitzender des Britisch-Deutschen Historikerkreises und des Beirats des Deutschen Historischen Instituts in London. Veröffentlichungen zu Themen der Preußischen und der Britischen Geschichte, der internationalen Beziehungen und des Nationalsozialismus sowie zur Wissenschafts- und Bildungsgeschichte.

## SYNTHEMA-TAGUNG XVI

in Bad Nauheim vom 5.–7. Oktober 1990



HUMBOLDT-GESELLSCHAFT

für Wissenschaft, Kunst und Bildung e. V.

Riedlach 12, 6800 Mannheim 31, Tel. (06 21) 77 12 35

## HUMBOLDT-GESELLSCHAFT

Die Vorträge werden im **Kurhaus**, Parkhotel am Kurhaus, Nördlicher Park 16, Salon Wiesbaden I + II, 6350 Bad Nauheim, veranstaltet.

### Freitag, den 5. Oktober 1990

20.00 Uhr *Reinhard Merkel*, Akademischer Rat, „Die Zeit“:  
„**Prä-, Post-, Aftermoderne – Zur Degeneration der Vernunftkritik**“.  
Ab 21 Uhr Aussprache.

### Samstag, den 6. Oktober 1990

9.15–10.15 Uhr Professor Dr. *Manfréd Schlenke*, Universität Mannheim:  
„**Nationalsozialismus und Preußen**“.

10.15–10.45 Uhr Aussprache

11.00–12.00 Uhr Professor Dr. *H. M. Klinkenberg*, RWTH Aachen:  
„**Mangelhafte Kulturbegriffe und politische Folgen**“.

12.00–12.30 Uhr Aussprache

15.15–16.15 Uhr Professor Dr. med. *Frank Nager*, Kantonsspital Luzern,  
Medizinische Klinik:  
„**Moderne Medizin: Größe, Gefährdung, Wandlung**“.  
Mit Diapositiven

16.15–16.45 Uhr Aussprache

17.00–18.00 Uhr Professor Dr. *Helmut Reinalter*, Universität Innsbruck:  
„**Die Französische Revolution und der Wertewandel der Neuzeit**“.

18.00–18.30 Uhr Aussprache

19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen – geselliges Beisammensein.

## HUMBOLDT-GESELLSCHAFT

Die Vorträge werden im **Kurhaus**, Parkhotel am Kurhaus, Nördlicher Park 16, Salon Wiesbaden I + II, 6350 Bad Nauheim, veranstaltet.

### Sonntag, den 7. Oktober 1990

9.30–10.45 Uhr Professor Dr. Dr. *Otto Böcher*, Universität Mainz:  
„**Christliche Endzeiterwartung – seit fast 2000 Jahren. Die Apokalypse des Johannes und die Geschichte ihrer Auslegung**“.  
Aussprache

11.00–11.45 Uhr Dr. *Britta Spranger*: **Neue Beiträge zur Geschichte des Bades Nauheim**“. Mit Dias.

Ab 11.45 Uhr Dr. *Britta Spranger*: Führung durch die Schmuckgärten und Badeanlagen um den „Sprudelhof“. Dauer etwa 1 Stunde.  
(Teilnehmerzahl ist begrenzt.)

### Dr. Britta Spranger

1931 in Stettin geboren, Abitur und Studienbeginn in Jena. 1952 in den Westen, Fremdsprachensekretärin (drei Jahre auf Kuba), 1959 Heirat, zwei Söhne. Weiteres Studium der Musikwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte; Dissertation „Jugendstil in Bad Nauheim“ 1983 publiziert, der „Kleine Kunstführer Bad Nauheim“ 1988. Edition der Erinnerungen des Architekten Jost 1987. Forschungen zu Schulbauten im Jugendstil: „Ricarda-Huch-Schule in Gießen“ 1988. Zahlreiche Artikel, Fotoserien, Vorträge.

**Die Teilnahme an den Vorträgen steht jedermann frei.  
Der Eintritt ist kostenlos.**

Programme können angefordert werden bei:  
Professor Dr. Herbert Kessler, Riedlach 12, 6800 Mannheim 31, Telefon (06 21) 77 12 35.